



ZEP

Zugang zu höherer Bildung
und Entwicklung von Perspektiven

ZIELGRUPPENERREICHUNG

KOMPETENZERHEBUNG MITTELS BIOGRAFIEARBEIT

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Kompetenzerhebung mittels Biografiearbeit

Beschreibung der Zielgruppe (Ausgangssituationen, Bedürfnisse, Ziele ...)

Ein Teil der Zielgruppe besteht aus Männern und Frauen, die in ihrer Heimat oftmals als Facharbeiter:innen beschäftigt waren, in Österreich aber häufig unter ihrer Ausbildung beschäftigt sind. Ein anderer Personenkreis sind v.a. jüngere Menschen, die Schulabschlüsse aus dem Ausland mitbringen, in ihrem Berufsfeld aber – oft aufgrund von Fluchtbiografien – entweder noch nicht gearbeitet haben oder deren Ausbildung in Österreich einer Umorientierung bedarf.

Beschreibung der Strategie

Menschen der oben genannten Gruppen verfügen vielfach über praktische Arbeitserfahrung entweder im Herkunftsland oder, wenn sie schon etwas älter sind, in Österreich. Die eher jüngeren haben häufig Kompetenzen aus Tätigkeiten, die sie in der Heimat im privaten oder halböffentlichen Bereich ausgeübt haben, wie Mithilfe in der familiären Landwirtschaft, in einer Werkstatt oder im Geschäft von Verwandten, pflegerische Tätigkeiten von Angehörigen etc.

Ziel für alle ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie. Diese Betrachtung soll private und/oder berufliche Meilensteine umfassen. Da die Teilnehmenden Großteils nicht in Österreich geboren sind, ist die Erfahrung und Reflexion des eigenen – buchstäblichen – "Weges" ein wichtiges Element dieses Formats.

Geplant dafür ist

- ein halber Tag in Präsenz zur Erarbeitung biografischer Eckdaten,
- ein halber Tag zur Zwischenreflexion in selbständiger Eigenarbeit,
- ein halber Tag in Präsenz zur Ableitung persönlicher Kompetenzen basierend auf den reflektierten Tätigkeiten.

Biografiearbeit

In der Erarbeitung der persönlichen Biografie werden Erfahrungen der eigenen Vergangenheit sichtbar gemacht. Diese beziehen sich auf das eigene Familienumfeld als Kind und Heranwachsende/r und sollen den Einfluss der damaligen Peergroup(s) der Lernenden aufzeigen und damit verbundene Weichenstellungen für Bildung und Beruf im Hinblick auf die Berufswahl darstellen.

Entscheidungen sollen anhand der Bildungsbiografie rückblickend sichtbar gemacht: Die Wahl der Art und Dauer der Schule durch Eltern, Erwartungshaltungen der Familie an das eigene Fortkommen bzw. frühe Entscheidung, „einfach arbeiten zu gehen“. Die unterschiedlichen Verläufe sollen transparent werden, das Augenmerk richtet sich auch auf die Wahl der Art der beruflichen Tätigkeit (z.B. Handwerk, Dienstleistung ...). Dies sind Entscheidungen, die Auswirkungen auf Leben, Beschäftigungsmöglichkeiten und Einkommen haben.

Im Weiteren sollen gesellschaftliche und kulturelle Bedingungen erörtert werden, denen sich Frauen und Männern aufgrund von Rollenzuschreibungen (nicht) unterwerfen. Die intensive Beschäftigung mit dem eigenen Leben soll den jüngeren und auch älteren erwachsenen Teilnehmer:innen ermöglichen, Gründe für Berufs- oder Bildungswege an verschiedenen Punkten der Vergangenheit fassbar und reflektierbar zu machen.

Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit soll damit die eigene Verortung in Gesellschafts-, Arbeits- und Bildungsleben ermöglichen.

Von diesem Status quo ausgehend mögen im Anschluss vorstell- und umsetzbare Szenarien abgeleitet werden, damit begonnene Berufs- und Bildungswege weitergegangen, nicht weiterführbare erkannt und neu zu erwägende in Betracht gezogen werden.

Der Biografie-Workshop soll damit Selbsterkenntnis und (Neu)Orientierung ermöglichen sowie Handlungsfähigkeit erweitern.

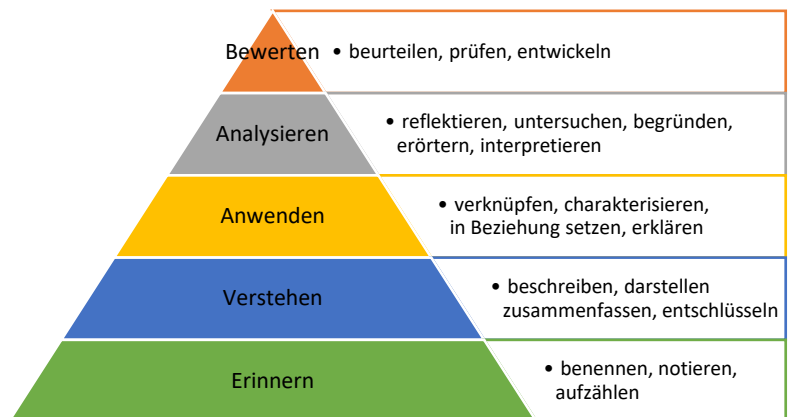
Kompetenzerhebung als Teil der Biografiearbeit

"You cannot teach competences, you only can teach skills."

Christine Bertram, Leiterin der Nationalen Koordinierungsstelle EPALE.
Online-Fachveranstaltung im Rahmen von EPALE und Erasmus+ : "Life Skills" im Fokus der Erwachsenenbildung" am 24. März 2022.¹

Kompetenzen können nicht aufgezählt und schon gar nicht gelehrt werden. Selbst können wir sie nur anhand von Tätigkeiten beschreiben, in denen sie sich zeigen. Das bedeutet, dass Menschen sich in diesem Setting in die Lage versetzen, berufliche, private, familiäre, geliebte und ungeliebte Tätigkeiten gedanklich wieder abzurufen, und – auf verschiedenen Ebenen (zeichnerisch, schriftlich, mündlich) – sich vergegenwärtigen, dokumentieren und erforschen.

Aus der Benennung, Formulierung und Analyse (nach Benjamin Bloom)² dieser Tätigkeiten führt die Arbeit daran zur eigentlichen Kompetenzerhebung in einem nächsten Schritt. Im Kontext von Bildung und Beruf ist Kompetenzerhebung ein Schlüsselthema in der Erarbeitung der eigenen Bildungsbiografie. In der Vergegenwärtigung der eigenen Fähigkeiten, des eigenen Könnens, der gemachten Tätigkeiten und Erfahrungen knüpfen die Teilnehmenden an ihre Bildungs- und berufliche Zukunft an.



Bloomsche Taxonomie, Illustration: ISOP

¹ <https://oead.at/de/veranstaltungen/detail/2022/03/24/epale-und-erasmus-erwachsenenbildungs-konferenz>

² Bloom, Benjamin S: Taxonomie von Lernzielen im kognitiven Bereich. Weinheim, Basel: Beltz, 1976.

Rahmenstruktur

Dauer	drei Halbtage à 4 Stunden
Trainer:innen	1 bis 2
Teilnehmer:innen	6 bis 12

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

ABLAUF

Inhalte/Themen	Angestrebtes Lernziel	Methodenbeschreibung/Arbeitsmittel	Anmerkung
----------------	-----------------------	------------------------------------	-----------

1. Halbttag

Aufwärm- und Kennenlernen	Miteinander vertraut werden. Finden von Gemeinsamkeiten.	Eckenspiel (Hobbys, Geschwisteranzahl, Anzahl der Schuhe? Lieblingsgerichte etc.)	
Berufliche Tätigkeiten bei anderen erkennen	Tätigkeiten im beruflichen Kontext aufzählen, beschreiben und erklären.	Filmausschnitt einfacher beruflicher Tätigkeiten von <i>AMS-Berufsfilmen</i> (beruflexikon.at) Mitschreiben: Was macht die Person im Film gerade? Sich mithilfe von <i>Berufskarten</i> Tätigkeiten vorstellen. Wortkunde. Berufe/Tätigkeiten als Pantomime vor der Gruppe darstellen.	
Über die Vergangenheit nachdenken	Sich eigene Lebensabschnitte vergegenwärtigen und benennen. Sie anderen kohärent sprachlich vermitteln können.	Mein Leben – meine Biografie: Zeichnen, Schreiben, Aus- und Weiterbildung, Berufstätigkeit, Nicht-Berufstätigkeit, Migration. Oder: drei wichtige Lebensstationen zeichnen. Anschließende Präsentation im Plenum, Blick auf Ähnlichkeiten und Unterschiede, <i>Paper, Stifte</i> .	
Konkrete berufliche Tätigkeiten der Vergangenheit	Durch die vorherigen beiden Übungen eigene Tätigkeiten aufzählen und (schriftlich) beschreiben können.	"Marktplatz der Tätigkeiten": <i>Tätigkeitsbegriffe in Streifen liegen zur Wahl</i> . In 2er Dialogen sollen TN ihrem Gegenüber erklären: Was habe ich bereits gemacht? Detailliert beschreiben. Anschließend schriftliche Sammlung dieser Tätigkeiten.	

2. Halbttag: Von Fähigkeiten zu Kompetenzen

<p>Fremdeinschätzung: Fähigkeiten bei anderen erkennen</p>	<p>Erworbenen Wortschatz nutzen. Erkenntnisse argumentativ sprachlich anwenden. Feedback geben können.</p>	<p>Die vergangene Einheit reflektieren. Personen stellen sich mit den erarbeiteten Resultaten wieder vor. Die anderen in der Runde sollen anhand der Tätigkeiten Vermutungen abgeben, was die Personen gut können, welche Berufe zu ihnen passen könnten, freies Assoziieren. Schriftliches Festhalten der Antworten auf A3-Papieren im Raum, die mit Namen der TN versehen sind. Alle schreiben ihre Einschätzungen dazu. (Ich glaube, er/sie kann ...) Unterstützendes Material: <i>Kompetenzkarten der Bertelsmannstiftung.</i></p>	
<p>Selbsteinschätzung: Fähigkeiten bei sich selbst erkennen</p>	<p>Einschätzungen von anderen in die eigene Wahrnehmung integrieren, indem Zuschreibungen argumentativ durch Beispiele aus dem Alltag bestätigt oder entkräftet werden. Feedback annehmen. Fähigkeiten als beruflich übertragbar erkennen.</p>	<p>Anhand der Sammlung setzen sich die TN in Eigenarbeit mit den zugeschriebenen Fähigkeiten/Eigenschaften auseinander. Erörterung von sozialen, persönlichen, fachlichen oder beruflichen Eigenschaften/Fähigkeiten/Kompetenzen. Wo können diese Fähigkeiten noch genutzt werden? In welchen Berufen? <i>Intensive Beschäftigung mit den vorhandenen Unterlagen.</i></p>	
<p>Entwurf eines kompetenzbasierten Lebenslaufes</p>	<p>Transfer der erarbeiteten Inhalte in tabellarischen, handschriftlichen Entwurf.</p>	<p>Hier sollen sich TN chronologisch mit den Lebensabschnitten des 1. Halbtags noch einmal beschäftigen: Welche Tätigkeiten wurden in welchen Zeiträumen der Vergangenheit geleistet? Erst am Ende wird der Beruf hinzugefügt: Verkäuferin, Friseur, Pfleger... <i>Einzelarbeit mit Rastervorlagen.</i></p>	

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

3. Halbtage: Kompetenzorientierter Lebenslauf

Dieses Modul hat keine voneinander abgrenzbaren Einheiten.

<p>Vorschau auf Lebenslauf anhand der geleisteten Tätigkeiten</p>	<p>Beschreibungen in LL als aussagekräftig erkennen und am Ende dieser Einheit prinzipiell anwenden können</p>	<p>Input: Lebensläufe sind häufig ausdrucksarm: <i>Beispiele beliebiger LLs.</i> „Fleißig“ „höflich“ etc. sind nicht aussagekräftig... „hat 10jährigen Kindern bei Grundrechnungsarten geholfen“, „hat Vergaser eines bestimmten Motors repariert“, „hat Obst XY gepflanzt, gepflegt und geerntet“ sind es.</p>	<p>Nachdem die Erstellung des Lebenslaufs in Einzelarbeit stattfindet, sind hier zwei Trainer:innen unbedingt erforderlich.</p>
<p>Erstellung eines kompetenzorientierten Lebenslaufes aus einer geringfügig vorformatierten und praktikablen Standard-Vorlage</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Berufliche Tätigkeiten im Kontext der Aufgabe/des ausgeübten Berufs schriftlich darstellen können. – Beschreibung der Tätigkeiten während der einzelnen Lebensphasen. – Kompetenzen ableiten: Sie benennen, beschreiben und beurteilen. – Das eigene Können höher wertschätzen und als am Arbeitsmarkt verwertbar wahrnehmen. 	<p><i>Laptops</i> <i>Voraussetzung:</i> TN können Word-Dokumente bearbeiten. TN haben bereits einen <i>herkömmlichen</i> Lebenslauf verfasst.</p> <p>Andernfalls muss eine mindestens eintägige digitale Einheit zwischengeschaltet werden. (Word, Formatierungen, Speichern und Senden von Dokumenten)</p> <p>Stark Individualisierte Unterstützung der TN, um LL fertigzustellen und eventuell ein Foto einzubauen. Das Hauptaugenmerk liegt nicht in der perfekten Form, sondern in der eigenständigen Erarbeitung der Inhalte und aussagekräftigen Darstellung persönlicher Tätigkeiten und Kompetenzen.</p>	<p>Wichtig ist die konstante zeitnahe Rückmeldung zu den Formulierungen in den Dokumenten.</p>
<p>Verschicken der LL zur künftigen Nutzung und Bearbeiten durch die TN</p>	<p>LL ist von TN reproduzierbar, abrufbar, nutzbar</p>	<p>LL sollen evtl. als Open-Office-Dokumente angelegt werden, da nicht alle TN über Office-Programme verfügen</p>	

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

"Marktplatz": Tätigkeiten und Berufsfelder

(Wortkunde, Wortschatz, Erklären von Begriffen)

Wirtschaft und Verwaltung

verwalten, organisieren, telefonieren, kaufmännische Schreivarbeiten, Termine vereinbaren, mit Geld umgehen, Gespräche führen, liefern, mahnen, reklamieren, Buchhaltungsarbeiten, verrechnen, einkaufen, verkaufen, sparen, handeln, wirtschaften, organisieren, planen, kalkulieren, vorbereiten, koordinieren, leiten, (be-)rechnen, kontrollieren, überwachen.

Menschen

betreuen, begleiten, heilen, pflegen, Kontakt mit Patienten halten, beobachten, therapieren, unterstützen, helfen, vorbereiten, trösten, unterrichten, erziehen, beibringen, ausbilden, trainieren, lehren, vorzeigen, unterhalten, beraten, beistehen, beschäftigen, spielen, beaufsichtigen, anleiten, organisieren, planen, koordinieren, leiten, forschen, dokumentieren, publizieren, veröffentlichen.

Kunst und Kultur

zeichnen, malen, schreiben, gestalten, illustrieren, darstellen, schauspielern, vorführen, formen, entwerfen, entwickeln, experimentieren, musizieren, verwalten, lesen, tanzen, beraten, übersetzen, forschen, schreiben, unterweisen, entdecken, organisieren, planen, koordinieren, leiten, verkaufen, präsentieren.

Gestaltung/(Kunst)Handwerk

anpassen, abmessen, nähen, zeichnen, entwerfen, skizzieren, dekorieren, designen, gestalten, produzieren, einrichten, werben, planen, präsentieren, verschönern, verzieren, herstellen nach eigenen Ideen, schmieden, (aus)malen, zimmern, schlossern, modellieren, formen, schneiden, schnitzen, fotografieren.

Technik/Handwerk

messen, prüfen, berechnen, entwickeln, konstruieren, herstellen nach Vorgabe, zusammenbauen, montieren, fertigstellen, installieren, warten, überwachen, kontrollieren, reparieren, bedienen, in Stand halten, in Stand setzen, ausbessern, (wieder)herstellen, zerlegen, auseinandernehmen, produzieren, sägen, bohren, hämmern, schneiden, löten, schweißen, fräsen, entwerfen, organisieren, planen, koordinieren, untersuchen, entdecken, erfinden, forschen, nachweisen, dokumentieren.

Tiere und Pflanzen

ansäen, vorbereiten, gießen, düngen, (an)bauen, gärtnern, graben, ernten, füttern, züchten, hüten, verarbeiten, produzieren, helfen, heilen.

Dienstleistung/Verkauf

betreuen, bewirten, kochen, backen, zubereiten, servieren, organisieren, planen, kalkulieren, vorbereiten, koordinieren, verwalten, leiten, (be)rechnen, kontrollieren, überwachen, beraten, verkaufen, erklären, verhandeln, empfehlen, bestellen, liefern, vorführen, präsentieren, einkaufen, verkaufen, wirtschaften.